

# GUTE AUSSICHTEN:

Bildung im Fokus, Wirtschaft im Aufwind.

 17./18. November 2014, Berlin

# Herzlich Willkommen

## Förderer der Bildungskonferenz 2014



## Beteiligte Projekte 2014



## Qualitätssicherung in der Meistervorbereitung im Handwerk

**Referentin: Dr.-Ing. Anette Rückert**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

**Bildungskonferenz 2014**

„Gute Aussichten: Bildung im Fokus, Wirtschaft im Aufwind.“

17./18. November 2014, Estrel Hotel Berlin

## Annäherung an Qualität

**Qualität ist – wenn die Kundin oder der Kunde  
zurückkommt und nicht das Produkt!**

### Norm\*

*„Der Grad, in dem ein Satz inhärenter Merkmale Anforderungen erfüllt“*

Quelle: \* EN ISO 9000:2005 „Qualitätsmanagement“

## Qualität auf dem MeisterInnenweg im Überblick

### 1. ...bei der **Vorbereitung** und **Erarbeitung** des **Rechtsrahmens**:

- Meisterprüfungsverfahrensverordnung
- Meisterprüfungsverordnungen für die Teile I und II
- Allgemeine Meisterprüfungsverordnung für die Teile III und IV

### 2. ...in der **Meisterprüfungsvorbereitung**

### 3. ...in der **Meisterprüfung**

### 4. ...in der **täglichen Berufspraxis**

## Qualität auf dem MeisterInnenweg (1)

### 1. ...bei Vorbereitung und Erarbeitung der Meisterprüfungsverordnungen für die Teile I und II durch das Zusammenspiel der Akteure aus

- Spitzenorganisationen der Sozialpartner
  - Fachverbände
  - Fachgewerkschaften
- Handwerkskammern
- Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk
- Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als Verordnungsgeber

### Dreiklang – Praxiswissen, Fach- und Regelsetzerkompetenzen

## Qualität auf dem MeisterInnenweg (2)

### 2. ...in der Meisterprüfungsvorbereitung (nicht obligatorisch)

- bundeseinheitliche Rahmenstoffpläne
- qualifizierte Lehrkräfte, die regelmäßig geschult werden

### 3. ... in der Meisterprüfung

- Prüferinnen und Prüfer auf „aktuellem Stand“
- regelmäßige Schulung der Prüfungsausschussmitglieder
- Aufgabenerstellung auf Meisterniveau
- durch Prüfungsdatenbank

## Qualität auf dem MeisterInnenweg (3)

### 4. ... in der täglichen Berufspraxis

- nachhaltige Fertigkeiten und Kenntnisse des Handwerks und zur Betriebsführung und –organisation, **Ausbildungsleistungen**
- kontinuierliche Weiterbildung (als Daueraufgabe)

## Fazit aus Sicht des Verordnungsgebers (1)

- Qualität muss „messbar“ gemacht werden – Nebeneffekt: „Wettbewerbsvorteil“ im Handwerk für Meisterinnen und Meister
- Was sind die richtigen „Messgrößen“ für die Qualität des MeisterInnenwegs?
  - Anzahl der Prüflinge
  - Bestehensquote, Wiederholungsrate
  - aktive Meisterprüfungsausschüsse
  - Meisterbetriebe auf dem Markt und Verweildauer
- Stärkung der Meisterqualifikation in der gesamtwirtschaftlichen Bildungslandschaft



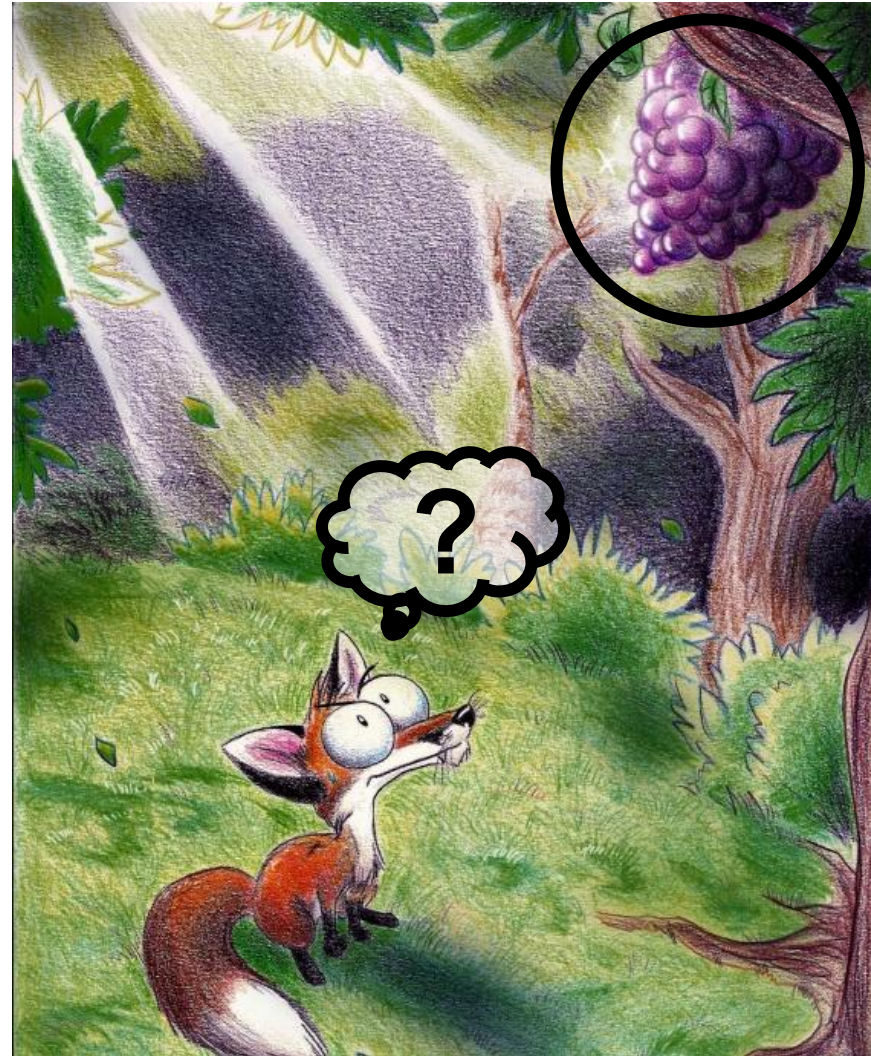
## Fazit aus Sicht des Verordnungsgebers (2)

**„Großer Befähigungsnachweis“  
ist und bleibt das  
Qualitätssiegel des Handwerks !**

**Fundament für die Qualität wird in  
der Meistervorbereitung gelegt !**

**Qualität ist  
unverzichtbar !**

Allerdings:  
„Die Trauben  
dürfen nicht zu  
hoch hängen.“



## Diskussionsfragen

Wie kann die Qualität einer Meisterprüfungsverordnung im Erarbeitungsprozess weiter verbessert werden:

- Akteure im Verfahren?
- Anpassung der Meisterprüfungs VO'en an Marktentwicklungen?

Wie kann man die Qualität in den Vorbereitungslehrgängen gewährleisten:

- pädagogische Schulung der Lehrkräfte?
- E-Learning-Angebote neben Präsenzphasen?

Reicht das mit der Meisterprüfung erworbene Qualitätssiegel **auf Dauer** aus ?